

Vincent Rodriguez

Am 7. Februar 2095 wurde Vincent Rodriguez in Mexiko City, Mexiko als drittes von drei Kindern in einer mittelständischen Familie geboren. Er absolvierte die Schule und bekam danach einen technischen Job bei Orgotek. Dort wurden dann auch seine latenten psionischen Fähigkeiten entdeckt und er erfuhr den Prometheus-Effekt. In der folgenden Zeit wurde er von Alex Cassel, dem Ordensvorsteher und Präsidenten von Orgotek als Mentor in die Welt der psionischen Kräfte eingeführt.

Am Anfang des Jahres 2126 hat Vincent auch einen hohen Posten in der technischen Abteilung in der Konzernzentrale von Orgotek in der Arkologie New York in der VSA inne, bis der Einsatzleiter von Orgotek, Jeff Kenyatta ihn sprechen will. Er und Ellayne Cassel, die stellvertretende Präsidentin von Orgotek offerieren ihm, dass in baldiger Zukunft ein Mitarbeiter der Æon-Trinity ihn ansprechen wird und ihn einen Langzeitjob bei Æon anzubieten hat. Da Orgotek interessiert, was mit dem neu zusammengestellte Æon-Team geplant ist, soll Vincent diesen Job als ehemaliger Orgotek-Mitarbeiter annehmen und seine dortigen Erfahrungen an Orgotek weiterleiten. Nach einer Bedenkzeit von 24 Stunden nimmt Vincent diesen Auftrag an und es werden Vincents Akten so verändert, dass es aussieht, als wenn er große Probleme bei Orgotek hätte und kurz vor einer Entlassung stehen würde.

Einige Tage später erhält er auch schon Besuch von einem Mr. Jenkins von der Æon-Trinity. Er erläutert ihm, dass er aufgrund seiner Differenzen mit Orgotek eh bald gefeuert wird und daher will ihn die Æon-Trinity für zehn Jahre an sich binden. Er soll dann zusammen mit anderen gerade von Æon angeheuerten Psionikern Aufträge erledigen. Nach einigem Überlegen unterschreibt Vincent diesen Vertrag. Schon am nächsten Tag fliegt er von New York aus nach Europa, wo er in der Schweiz auf Charles Parker einem Legionär der Æon-Trinity empfangen wird, der ihm seine neuen Teammitglieder vorstellt: Ricko de la Chandra, auch Chabba genannt, ein Freelancer, der seine Fähigkeiten beim der Nova Force National (den Norça) erhalten hat; Sebastian Hölzer, Schweizer, ebenfalls Freelancer und bei den Æskulapianer ausgebildet; Jamaul du Néglais, auch Fuck Face genannt, Philippinier, Pilot, Freelancer, bei den Legionären ausgebildet.

Doch die Vorstellungszeit blieb kurz, da das Team zusammen mit Parker und einem Qin-Leibwächter namens Martok in Richtung Luna reisen müssen. Dabei nehmen sie den Raumfrachter von Fuck Face. Auf der Reise nach Luna wird das Team nun von Martok in den Auftrag eingewiesen: Auf den Qin-Botschafter Chaviak ist schon mehrmals ein Attentatsversuch verübt worden. Bisher konnte jeder von ihnen vereitelt werden, doch noch immer ist man sich nicht sicher, wer dahinter steckt. Daher soll nun das neue Team in Olympus auf Luna der Sache nachgehen und den Attentäter ausfindig und unschädlich machen.

In Olympus angekommen begeben sich Chabba und Vincent zum "Excelsior" ihrem Hotel. Von dort aus sendet Vincent seinen ersten Bericht an Orgotek. Später treffen sich alle im "Interstellar", einem noblen Restaurant in einem Turm von Olympus. Dort sollen sie dann auch den letzten ihres Teams kennen lernen: Marius Schütz, ebenfalls Freelancer, von Orgotek ausgebildet. Doch auf Parker warten die Fünf vergeblich, bis einige von ihnen

unterhalb ihrer Position etwas spüren. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg dorthin. Unterwegs begegnen sie einem Qin-Leibwächter, den Marius verfolgt. Die anderen finden nach einiger Zeit die entstellte Leiche von Charles Parker.

Aufgrund der Informationen von Marius begeben sich sie auf den Weg nach unten zur Unterwelt, wo sie Marius treffen, jedoch ohne eine Spur des Qin. Allerdings treffen die Fünf auf einen Jungen, von dem sie erfahren, dass er einen glatzköpfigen chinesischen Mann gesehen hat, der kurzzeitig wie ein Qin aussah. Aufgrund dieser Information bringt der Junge die Psioniker zur Grube, da der Chinese ebenfalls in diese Richtung verschwunden ist. Mit einer Bahn fahren die Fünf nun in Richtung Jelzingrad. Doch kurz bei ihrer Ankunft im Bahnhof fällt das Licht aus und sie werden von einer Hitzewelle angegriffen. Sie finden heraus, dass hinter diesem Angriff ein Mutant steckt und mit gemeinsamen Kräften können sie ihn unschädlich machen, jedoch ziehen alle außer Chabba Verletzungen davon. Bei dem Mutanten finden sie dann auch Papiere, die belegen, dass es sich bei ihm um den Attentäter halten. Sie geben diese Informationen an Æon weiter und der Auftrag scheint trotz dieser Leichtigkeit erledigt, auch wenn das Team sich diesbezüglich nicht ganz sicher ist.

Aufgrund ihrer Verletzungen werden die Psioniker behandelt und in ein Æon-Krankenhaus im Megaplex Washington auf der Erde überstellt. Nach zwei Wochen der Rekonvaleszenz werden Vincent, Sebastian und Jamaul entlassen. Marius muss noch etwas länger im Krankenhaus verweilen. Chabba hingegen erhält Besuch von einem Mitglied der Proteus-Division der Æon-Trinity namens Samuel Conner. Er lässt Chabba veranlassen, das Team zusammenzurufen, da es einen weiteren Auftrag für das Team gibt. Als die Vier Psioniker beisammen sind, offenbart er ihren neuen Auftrag:

Zusammen mit einem Kommandotrupp des amerikanischen Militärs und einer Kommandotruppe der Proteus-Division sollen die Vier unter der Leitung von Conner mit einem Sprungschiff zu einer unbekanntem Alienraumbasis gebracht werden, die ein Æon-Psioniker-Team vor etwa einem Jahr entdeckt hat. Bei der Raumstation, von der Trinity „Æon1“ genannt, handelt es sich um ein Gebilde von etwa einem Kilometer Größe, bestehend aus einer metallenen Hülle und einem lebendigem Innenleben. Die Station selber wird von einem Zentralgehirn gesteuert und scheint verlassen zu sein. Das zweite Psionikerteam, das die Station untersucht hatte, ist in dem sich ändernden Labyrinth der Station verschollen und das dritte Team wurde aufgrund von unbekanntem psychischen Problemen abkommandiert. Nun sollen die vier Psioniker die Station untersuchen und geheime Sektoren der Station, die die Station anscheinend vor den Menschen zu verstecken versucht, auffindig zu machen. Auf der Station sind schon etliche Wissenschaftler und Techniker, sowie Telepaten des Ministeriums anwesend, die den Auftrag haben, das Zentralgehirn unter ihre Kontrolle zu bekommen, was bisher noch nicht gelungen ist.

Conner scheint allerdings mit genaueren Informationen sehr sparsam zu sein. Nichtsdestotrotz sollen die Psioniker zusammen mit ihm in vier Stunden mit einem Zubringer zum amerikanischen Sprungschiff Archon gebracht werden. Währenddessen packen die Vier ihre Sachen und als Sebastian beim Hotelpool noch ein wenig relaxte, hat er eine sonderbare Begegnung mit einem Psioniker-Fan namens Johannes Walter, der ihn jedoch plötzlich warnt, sich nicht als Schwert missbrauchen zu lassen. Als Sebastian dann auf Psiwahrnehmung ging, scheint er etwas Starkes zu spüren, was allerdings sofort verschwand.

Als Conner das Team dann abholt scheint es einige Probleme mit Jamaul zu geben, der sich einigen Befehlen von Conner versucht zu widersetzen, jedoch schaffen sie es bei dem Zubringer anzukommen, der die Fünf dann zur Archon bringt, die sich im Orbit von Luna befindet und unter dem Kommando eines Captain Archer steht. Sebastian fällt allerdings auf, dass die Stimme des Piloten des Zubringers Ähnlichkeiten mit der von Johannes Walter hat. Bei erneuter Psiwahrnehmung bemerkt er dasselbe, wie schon zuvor im Pool. Daher weiht er seine Teamkollegen in das Mysterium ein.

Auf der Archon angekommen begeben sich die Vier auf ihre Quartiere. Jamaul muss mit Conner noch eine Stunde lang durch das Schiff joggen. Dann legen sich die Psioniker schlafen. Am nächsten Morgen vollführt das Schiff dann den Raumsprung und kommt bei der Station an: Die Station befindet sich hinter einem Energieschild, die sie vor einer Entdeckung schützt. Die Station selber mit einem Durchmesser von einem Kilometer Durchmesser und einer Höhe von eineinhalb Kilometer Höhe besitzt drei säulenartigen Gebilde an der Unterseite und eine undurchsichtige glasartige Kuppel auf der Oberseite. Um der Station befinden sich u.a. zwei Kriegsfregatten, eine der Amerikaner und eine der Chinesen. Zwischen den Schiffen herrscht reger Transportverkehr zur Station und zurück. Von Conner erfahren die Psioniker, dass insgesamt 2500 Leute an der Erforschung der Station arbeiten und permanent sich immer 1000 Personen auf der Station aufhalten.

An der Station mit Hilfe von tentakelartigen Greifarmen angedockt, begeben sich die Psioniker an Bord. Dort führt Conner die Vier zu ihren Quartieren. Chabba versucht von dort aus die Station psionisch abzusondieren und empfängt dabei einen Hilfeschrei eines Psionikers. Währenddessen machen Jamaul und Vincent einen Rundgang durch diese exotische Station und während Vincent sich mit einem Techniker unterhält, wird Jamaul unverhofft von einer Stationswand verschlungen und dann von etwa ein Meter großen echsenartigen Wesen mit Facettenaugen und stakkatoartigem Gang bewegungsunfähig gemacht und mit Körpersonden untersucht. Erst nach Beendigung der Untersuchung gibt die Wand ihn wieder frei. Sebastian, Chabba und Conner werden benachrichtigt und Sebastian kümmert sich um Jamaul. Er findet in seinem Blut etwas, was er nur schwer mit Hilfe seiner psionischen Fähigkeiten entfernen kann.

Später im Quartier der Vier erzählt Jamaul, dass er schon zuvor, bevor sie sich auf der Station befanden, ungewöhnliche elektronische Nachrichten erhalten hatte, in denen es u.a heißt, dass er, wenn er dem Wächter gegenübersteht, das Codewort „Shaqubat“ benutzen soll. Kurze Zeit später werden die Vier von einem der echsenartigen Wesen angegriffen, doch sie können es überwältigen und fesseln. Während sie sich dazu entscheiden, zu Conner zu gehen, da der Funkverkehr lahm gelegt wurde, versucht Jamaul Chabba mit einer mit einem starken Betäubungsmittel gefüllten Spritze außer Gefecht zu setzen, scheitert aber daran. Daraufhin wird Chabba und später auch Vincent und Sebastian von einigen der kleinen echsenartigen Wesen überrascht und diesen gelingt es dann, die Drei außer Gefecht zu setzen.

Als die Drei wieder erwachen finden sie sich in einer großen Halle im Inneren der Station wieder. Ebenfalls dort befindet sich Jamaul und eine humanoide Gestalt ohne Gesichtszüge, die Jamaul als den Wächter vorstellt. Er erklärt uns, dass er ihnen bei dem Abtransport durch die so genannten Biorobs (von denen es 25.000 auf der Station gibt) gefolgt ist und dann in dieser Halle auf dem Wächter getroffen ist. Er offenbarte ihm, dass die Menschen aus seiner Sicht eine primitive Spezies sind und es nun soweit sei, dass sich die Station gegen sie wehrt. Daraufhin hat Jamaul das Codewort gesagt und seitdem ist er anscheinend so etwas wie der Kommandant der Station, die sich selber „Wächter 38“ nennt. Daraufhin ließ er uns befreien um nun das weitere Vorgehen zu besprechen.

Währenddessen wird das Stationsgehirn von einem erneuten Angriff der Telepaten heimgesucht. Um dieses zu verhindern kontaktieren die Vier Conner, um ihm zu sagen, dass sie kurz davor Fortschritte zu erzielen, jedoch müssen dafür die Telepaten mit ihrem Angriff aufhören. Conner stoppt nach einigem Hin und Her den Angriff.

Schon schnell ist sich das Team einig, dass man sich von Æon trennen will und eher die Station von den Menschen befreien will, um sie dann selber zu nutzen. Aufgrund der Fähigkeiten der Station, die selber nur defensiv handelt und ursprünglich von den Gestaltern hier mit dem Auftrag zurückgelassen worden, diesen Teil des Universums vor einer unbekanntem Bedrohung, die in der Lage ist ganze Planetensysteme zu vernichten zu beschützen. Auch erfahren sie von dem Wächter, dass unter dem vorherigen Psi-Team, welches verschwunden war und von der Station in Stasis versetzt wurde, sich eine Mutantin

befindet. Da die Sprungkraft der Station nicht mehr funktionstüchtig ist und den Psionikern die Fähigkeiten fehlen dies zu reparieren, veranlassen sie die Mutantin aufzuwecken, da sie eventuell über die Fähigkeit der Teleportation verfügt. Doch schon schnell ergibt sich, dass die Frau nichts davon weiß, dass sie eine Mutantin ist und da sie mit der neuen Erkenntnis nicht wirklich klar zu kommen scheint, entschließen sich die Psioniker diese Möglichkeit wieder auszuschließen.

Zu ihrer Überraschung finden sie heraus, dass das Sprungsystem der Station auf dem Weg der Besserung ist. Durch das Überwachungssystem der Station finden sie heraus, dass es sich bei der Ursache um einen Gestalter handelt, der identisch ist mit Johannes Walter, dem Mann, den Sebastian am Pool. Daher fassen die Vier den Entschluss die Station evakuieren zu lassen. Mit Hilfe eines von der Station geschaffenen Virus, der die Symptome von Ebola aufweist, jedoch nach etwa vier Stunden unwirksam wird, und Chabbas gestaltwandlerischen Fähigkeiten, mit Hilfe derer er die Gestalt von Conner annimmt, nachdem dieser von der Station außer Gefecht gesetzt wurde, gelingt es ihnen die Station zu evakuieren. Als alle die Station verlassen haben und der Sprungantrieb einsatzbereit ist, springt die Station von den Schiffen der Æon-Trinität und des amerikanischen und chinesischen Militärs weg in ein sicheres System. Nachdem die Vier sicher sind, dass keines der Schiffe ihnen folgen konnte, schaltet sich die Station von selbst ab, um ihre Kräfte in den Sonnenstürmen des Systems zu regenerieren.

...Vincent erwacht in einer Art Kammer...

Anhang: Die Führungsbesatzung der Raumstation "Guardian"

Psioniker:

Daniel Wulfen, Cpt. – Teleporter
Vincent Rodriguez – Elektrokinet
Sebastian Hölzer – Vitakinet
Ricko de la Candra – Biokinet
Djamaul Clevlent – Hellsichtiger
Chen Wux – Telepath
Tako Stimato – Hellsichtiger
Tanita Rovkov – Psychokinetin
Claudia Ahrens – Vitakinetin

Menschen:

Andrea Gale, Cmdr. – Leiterin der Jägerflottille
Patrick Cleeven, Cmdr. – Leiter der Transporteinheit
Scott McKannally, Lt. Cmdr. – Chief Officer, Techniker
Dr. Erika Leifson, Lt.Cmdr. – Chefärztin

Ma'Schun-Rak:

Karok, Drukat (Admiral) – Berater
Kosh'Plor, Keelat (Cmdr.) – Sicherheitschef
Shar'Tok, Keelat (Cmdr.) – Leiter der Bodentruppen
Tira'Kehl, Arskat (Lt. Cmdr.) – Pilotin, Leiterin der Navigation